



Pressemitteilung

Rahmenprogramm der 49. Duisburger Filmwoche: Halt und Musik im Dokumentarfilm

Duisburg, 27. Oktober 2025

Liebe Pressevertreter:innen,

am Montag 3.11. eröffnet **MY BOYFRIEND EL FASCISTA** die 49. Duisburger Filmwoche. Neben 22 aktuellen Dokumentarfilmen bietet das Festival ein vielfältiges **Rahmenprogramm**. Unter dem Motto „Halt“ lädt es zur Reflexion über Arbeitsbedingungen in der Filmkultur ein und widmet sich in historischen Filmreihen, Performances und einer Installation der Musik im Dokumentarfilm.

Zusammenhalten statt Stillhalten

Unter seinem Motto „Halt“ lädt die Filmwoche zur Selbstreflexion in der Filmkultur ein: Wo braucht es eine Haltung, die „Stop!“ sagt? Wo erfahren wir Rückhalt? Das Diskussionspanel **ZUSAMMENHALTEN STATT STILLHALTEN. ÜBER EIN UNBEHAGEN IM KULTURBETRIEB** am Freitag 7.11. beleuchtet in Kooperation mit der Dokumentarfilminitiative und dem Netzwerk Filmkultur NRW häufig unsichtbar bleibende und prekär entlohnte kuratorische Arbeit. Mit **Johannes Franzen, Jenny Krüger, Katharina Schröder** und **Sven von Reden** geht es um strukturelle Ursachen, Solidarität, nachhaltige Perspektiven – und ums Geld.

Duisburger Klassik zum

Motto „Halt“



Jugendliche stellen ihre Auswahl aus dem Festivalarchiv zum Thema „Halt“ vor. Am Donnerstag 6.11. machen **DIVINA OBSESIÓN** (DE 1999 / 28') von **Volko Kamensky** und **B 224** (DE 1999 / 23') von **Rainer Komers** Straßenverkehr filmisch zur Wahrnehmungsübung. Am Sonntag 9.11. zeigt **Ruth Beckermanns JENSEITS DES KRIEGES** (AT 1996 / 117') Wehrmachtssoldaten und Zeug:innen, die die Ausstellung „Vernichtungskrieg“ über die Verbrechen der Wehrmacht besuchten. Beckermann zeigt, wie unterschiedlich die Begegnung mit der Vergangenheit ausfällt: durch Abwehr und Ausflüchte oder durch schmerzhafte Erinnerungen.

Der Eintritt zur Duisburger Klassik ist frei. Das Programm wird präsentiert von der Sparkasse Duisburg. Die Filmgespräche werden von den Jugendlichen moderiert.

Musik im Dokumentarfilm: Hören und Sehen



Als zweiten Schwerpunkt widmet sich das Rahmenprogramm der Verwendung von Musik im Dokumentarfilm. Wann wird sie zum Mittel der Erkenntnis, wann zum Instrument der Vereinnahmung? Wieviel Emotion verträgt das Dokumentarische? Diesen Fragen geht das Festival in Diskussionen, mit historischen Filmen, in der Präsentation von Soundarbeiten im Kino sowie von Musikvideos im BORA nach.

Am Mittwoch 5.11. bietet **NACHHALL. MUSIK IM DOKUMENTARFILM GESTERN UND HEUTE** in Kooperation mit 3sat eine kurSORisch-historische Schau. Die Autor:innen **Fabian Tietke** und **Julia Zutavern** zeigen anhand von Filmen aus der Festivalgeschichte und darüber hinaus, wie Musik eingesetzt wird und welche Bedeutungen und Wirkungen dadurch entstehen – von emotionaler Leitspur bis zur irritierenden Reibung.

Das von ARTE präsentierte EN PLUS vertieft das Thema mit internationalen Filmen: Am Donnerstag 6.11. erkunden **RITM** (Manouchehr Tayyab), **ON THE MOUNTAIN** (Margaret Tait) und **ARRIVAL** (Mani Kaul) urbane Rhythmen zwischen Teheran, Edinburgh und Mumbai. Am Sonntag 9.11. folgt Kauls **DHRUPAD** – ein Film, der räumliche und zeitliche Entsprechungen zur Wirkung hindustanischer Musik sucht.

Die Künstlerin Nika Son präsentiert mit **EIN WASSERGLAS KIPPT** ebenfalls am Donnerstag 6.11. um 23 Uhr eine Soundarbeit im Kinosaal. In ihrem speziell für die Filmwoche komponierten Klang-Bild-Werk verhandelt Nika Son verschiedene Modi, die das Hören und das Sehen im Kinoraum miteinander verweben.

Kein Musikschwerpunkt ohne Popkultur: **NOTHING HEAVY** von GRAW BÖCKLER ist eine Schau der dokumentarischen Musikvideos des Künstlerduos. Die Musik tritt in ihnen nicht als Dirigent auf, sondern als Resonanzraum. Die Installation wird in Kooperation mit dem Goethe-Institut gezeigt und ist von Dienstag 4.11. bis Samstag 8.11. im BORA kostenlos zu besuchen.

Tickets und Streaming

Tickets für die Duisburger Filmwoche können vor Ort und bereits jetzt auf filmforum.de erworben werden. In Kooperation mit der Stadtbibliothek Duisburg können sich Kund:innen auf der [Streaming-Plattform „Foyer“](#) ohne vorherige Registrierung mit den Zugangsdaten ihres Bibliothekskontos anmelden und nach der Eröffnung des Festivals die Filme des Programms kostenlos für zehn Tage sehen.

Für die Duisburger Filmwoche
Mareike Theile

Bildnachweis: [1] JENSEITS DES KRIEGES von Ruth Beckermann (© sixpackfilm), [2] DHRUPAD von Mani Kaul (© Arsenal – Institut für Film und Videokunst)

Duisburger Filmwoche

Festival für Dokumentarfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
c/o VHS der Stadt Duisburg, Steinsche Gasse 26, 47049 Duisburg
+49 203 283-4187, kontakt@duisburger-filmwoche.de, duisburger-filmwoche.de

[Impressum](#), [Datenschutz](#)